

Januar) datiert wurde, sondern nach dem in den Diözesen Metz und Trier üblichen Annuntiationsstil (Jahresbeginn 25. März), der auch im Herzogtum Luxemburg bis 1584 galt. Somit entspricht die Datierung dem 6. März 1486.

Jüngere Erwähnungen Gerhards als lebende Person sind mir nicht bekannt. Die Unrichtigkeit der Eintragung seines Todesdatums durch Margarethe in ihrem Gebetbuch dürfte mit Verschreibung oder Unkenntnis des genauen Todesdatums zu erklären sein. Letzteres halte ich für möglich, weil die beiden Ehegatten zu dieser Zeit vermutlich getrennt gelebt haben. ‚1458‘ statt ‚1485‘ ließe sich erklären mit ungewöhnlicher Schreibung der Zahl, indem Margarethe die Zehnerstelle vor die Einerstelle rückte, also *VIII* den Wert von achtzig hat. Als Todestag nennt sie Freitag nach Fronleichnam, das ergäbe im Jahr 1485 den 3. Juni, aber da lebte Gerhard ja noch. Die abweichende Jahreszählung bei Jahresanfang nach Circumcisionsstil und Annuntiationsstil ergibt sich nur für die Zeit zwischen 1. Januar und 24. März, nicht mehr für Fronleichnamstag. Gehen wir davon aus, dass Margarethes Tagesangabe richtig ist, dann kommen wir auf 26. Mai 1486.

Eine Handschrift aus dem Prämonstratenserstift Justemont enthält in einem Nekrolog unter dem 14. August (*‚XIX kal. septembris‘*) den Eintrag *‚Commemoratio Gerardi dni. de Roscei, que dedit nobis domum ecclesiae de Richemont‘*.²² Das genannte Datum wurde bisher nicht als Todestag Gerhards angesehen, sondern als Termin der von Gerhard mit dem Stift im Jahr 1448 ausgehandelten Messfeiern als Gegenleistung für seinen Verzicht auf das zwischen ihm und dem Stift strittige Patronatsrecht an der Kirche in Richemont.²³

Ab Ende Juni 1486 liegen Nachrichten vor, dass die Grafen von Mörs-Saarwerden – unklar ob Vinzens oder Bernhard – sich mit Rodemachern befassten. Einer von ihnen schickte zu dieser Zeit den Kellner von Rodemachern zu einer Besprechung mit dem Herrn von Wittgenstein, also Gerhards Schwiegersohn, nach Kölln.²⁴ Am 17. Juli war er selbst in Rodemachern, wohl um sich vom Stand der Wiederaufbauarbeiten zu informieren. Er wohnte nicht in der Burg, sondern in *‚Gerhart schomechers huysse‘*.²⁵ Im Sommer 1487 legte der Kellner von Rodemachern den Grafen von Mörs-Saarwerden Rechnung über Einnahmen und Ausgaben der beiden Herrschaften Rodemachern und Richemont für die Zeit zwischen Johann Bapt. 1486 und Johann Bapt. 1487.²⁶

Diese Nachrichten stützen den Zeitpunkt des Ablebens Gerhards um Fronleichnam 1486. Unklar bleibt, wie und wo er seine letzten Lebensjahre verbrachte.²⁷ In der Narratio

²² Zitiert nach Jacquemin, Emile: *L'Abbaye de Notre Dame de Justemont. Ordre de Prémontré Diocèse de Metz 1124-1792* (Région de Thionville, Etudes historiques Fasc. 10), Metz 1950, S. 7 und 225. Es handelt sich um das so genannte *Manuscrit de Justemont*, das R. P. François Robert bei einem Aufenthalt in Justemont 1767-1771 niederschrieb, es wird heute in der Pfarrgemeinde Vitry-sur-Orne aufbewahrt.

²³ Auszugsweiser Druck der Urkunde bei Jacquemin: *Justemont* (wie Anm. 22), S. 65f.

²⁴ Keussen: *UB Krefeld* (wie Anm. 16), Nr. 4052.

²⁵ Rechnung des Kellners Peter über Einnahmen und Ausgaben der Herrschaften Rodemachern und Richemont von Johann Bapt. 1486 bis Johann Bapt. 1487 (*Archives Départementales de Meurthe-et-Moselle*, künftig gekürzt AD M-et-M, B 584 Nr. 37 bis).

²⁶ Wie Anm. 25. Die Rechnung enthält keine Angaben über Gerhards Tod und Margarethes Aufenthaltsort.

²⁷ Zwei Regesten im Staatsarchiv Luxemburg A L II A Betzdorf (Inventarfragment 17. Jahrhundert) deu-